



Anästhesie

Periphere Nervenblockaden

Periphere Nervenblockaden

Eine Operation steht Ihnen bevor und Sie interessieren sich für eine periphere Nervenblockade. Gerne erklären wir Ihnen im Folgenden kurz diese Form der Teilnarkose (Regionalanästhesie). Die periphere Nervenblockade ermöglicht, ganz gezielt Schmerzfreiheit in einer bestimmten Körperregion zu erreichen. Meist wird eine Schulter, ein Arm oder ein Bein betäubt. Die «ausgeschaltete» Körperregion ist nicht nur schmerzfrei, sondern vorübergehend auch gefühl- und kraftlos. Das heisst, Sie haben während dieser Zeit nur eine beschränkte oder gar keine Kontrolle mehr über diesen Körperteil. Alle für die Regionalanästhesie verwendeten Materialien und Medikamente wurden speziell entwickelt, um das Risiko einer Nervenschädigung möglichst auszuschliessen. Bleibende Schäden sind daher sehr selten.

Nerven können an bestimmten Stellen betäubt werden, so dass die Anästhesie gezielt auf den Bereich des operativen Eingriffs beschränkt bleibt. Die einmalige Injektion des Medikaments (Lokalanästhetikum) führt zu einer mehrstündigen Betäubung des gewünschten Körperareals. Die wiederholte oder kontinuierliche Gabe des Medikaments über einen feinen Plastikschlauch (Katheter) erlaubt eine längerfristige Schmerztherapie. Um die Nerven im Gewebe zu finden, setzen wir heute den Ultraschall ein. Zuerst wird Ihr Anästhesist die Region, in der die Nervenblockade durchgeführt wird, mit Ultraschall untersuchen und die Nerven wie auch die benachbarten Strukturen darstellen. So werden auch unerwartete anatomische Varianten erkannt und das Durchführen der Regionalanästhesie kann exakt geplant werden.

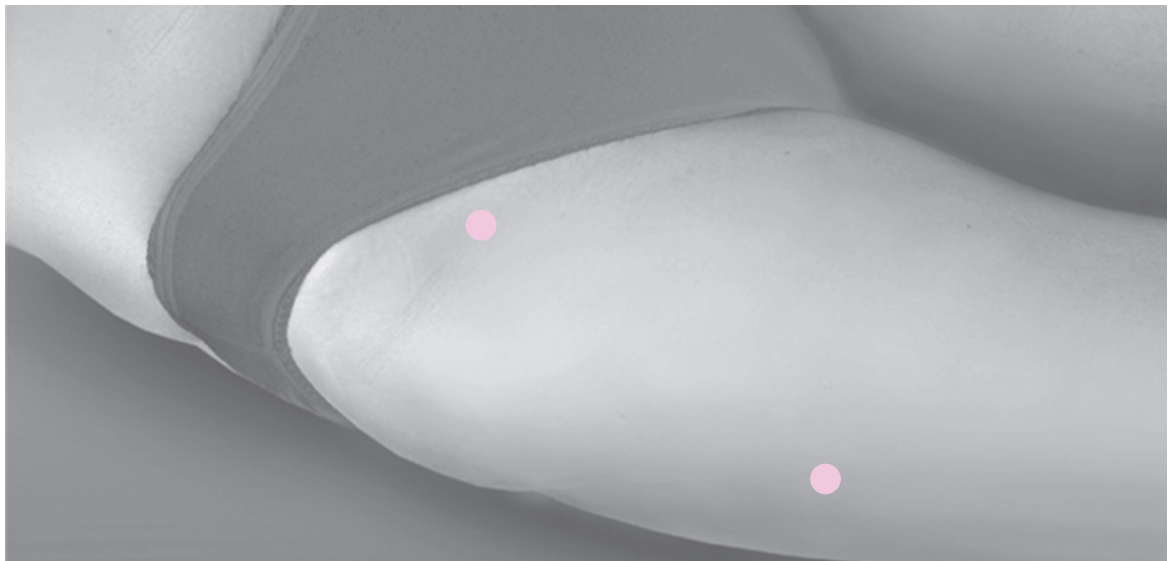
Anschliessend wird nach erfolgter Desinfektion der Haut und sterilem Abdecken die Nadel unter direkter Ultraschallsicht in die Nähe der Nerven gebracht und das Medikament ebenfalls unter direkter Sicht langsam eingespritzt. Wenn nötig wird die Nadel umplatziert, um eine optimale Verteilung des Lokalanästhetikums und somit eine möglichst gute Blockade zu erreichen. Als zusätzliche Sicherheit werden oft schwache elektrische Impulse auf die Spitze der Injektionsnadel geleitet. Diese Impulse

können die Nerven stimulieren und unwillkürliche Muskelzuckungen auslösen. Dies gibt eine weitere Kontrolle der richtigen Lage der Injektionsnadel, wenn beispielsweise in Folge grosser Tiefe der Nerven diese mit Ultraschall nicht optimal dargestellt werden können.

Nervenblockaden an Arm und Schulter. Bei Eingriffen an Hand, Unterarm und Ellenbogen erfolgt die Betäubung in der Achselhöhle (axilläre Plexusanästhesie) oder in der Region des Schlüsselbeins (infra- oder supraclaviculäre Plexusanästhesie). Bei Eingriffen an Oberarm oder Schulter erfolgt die Betäubung seitlich am Hals (interscalenäre Plexusanästhesie). Aufgrund der Nähe zu anderen Nerven können bei dieser Blockade vorübergehend die Augen gerötet sein und tränen, die Stimme kann heiser werden, ein Fremdkörpergefühl im Hals und das Gefühl von Atemnot kann auftreten. Diese bekannten Nebenwirkungen sind zwar störend, aber nicht gefährlich.

Blockade einzelner Nerven am Bein. Das Bein wird von zwei grossen und zwei kleineren Nerven versorgt. Die zwei grossen Nerven heissen Femoral-Nerv und Ischias-Nerv. Für Operationen im Bereich des Oberschenkels, Kniegelenks, Unterschenkels und des Fusses besteht die Möglichkeit, nur diese Nerven des betroffenen Beines mit Lokalanästhetikum zu betäuben. Der Femoral-Nerv wird unterhalb der Leiste oder am Oberschenkel betäubt. Der Ischias-Nerv kann je nach Operation hinten oder seitlich am Oberschenkel, für Unterschenkel- und Fusseingriffe auch in der Kniekehle betäubt werden. Die zwei kleineren Nerven werden im vorderen, oberen Drittel des Oberschenkels aufgesucht und blockiert. Für Operationen am Fuss kann die Blockade einzelner Nerven auch in Höhe des Unterschenkels oder Fussgelenks durchgeführt werden.

Für alternative Anästhesieverfahren sowie auch Risiken bitten wir Sie, unser Blatt «Aufklärung und Einverständnis zur Anästhesie» zu beachten. Bitte besprechen Sie Ihre Fragen mit der Anästhesieärztin oder dem Anästhesiearzt anlässlich des persönlichen Gesprächs.



Mögliche Punktionsorte für Nervenblockaden.

Universitätsklinik Balgrist
Anästhesie

Forchstrasse 340
CH-8008 Zürich

T +41 44 386 38 32
F +41 44 386 38 39

anaesthesie@balgrist.ch